



# mit denken reden planen gestalten

## **Innenstadtentwicklung Erkelenz Franziskanerplatz & Grünring**

Online-Beteiligung (15.05.-03.06.2020)  
Ergebnisdokumentation





## Inhalt

1	Vorbemerkungen zur Online-Beteiligung.....	4
2	Ablauf der Online-Beteiligung.....	5
3	Statistische Auswertung .....	7
4	Kurzdarstellung der Konzeptvarianten.....	10
4.1	Franziskanerplatz .....	10
4.2	Grünring .....	13
5	Beitragsbeispiele aus der Online-Beteiligung .....	14
6	Ergebnisse der Online-Beteiligung .....	18
6.1	Rückblick auf die bisherige Bürgerbeteiligung .....	18
6.2	Inhaltliche Zusammenfassung .....	20
7	Ausblick .....	30
	Anhang .....	31



Abb. 1: Screenshots der interaktiven Karten (Luftbild und Entwurfskonzepte)

*Für eine bessere Lesbarkeit wird im folgenden Bericht nicht stets die weibliche und männliche Form einer Formulierung verwendet. Gleichwohl wird auf die Gleichberechtigung von Männern und Frauen hingewiesen und dementsprechend darauf, dass in den Fällen der Wiedergabe der männlichen Form auch die der weiblichen gemeint ist.*

## 1 Vorbemerkungen zur Online-Beteiligung

Vom 15. Mai bis zum 03. Juni 2020 wurde im Rahmen von „Erkelenz 2030 – Meine Heimat macht Zukunft“ eine weitere Online-Beteiligung zur Innenstadtentwicklung (Integriertes Handlungskonzept Erkelenz Mitte, InHK) durchgeführt. In dieser Runde ging es um die Umgestaltung von Franziskanerplatz und Grünring (Westpromenade).

Die Planungsbüros 3plus Freiraumplaner, Planungsbüro DTP und Planungsgruppe MWM<sup>1</sup> haben drei verschiedene Varianten einer neuen Gestaltung der genannten Räume in der Erkelenzer Innenstadt erarbeitet. Die Konzepte bauen auf den im Integrierten Handlungskonzept (InHK) aufgestellten Leitzielen sowie auf den Ergebnissen der vorangegangenen Bürgerbeteiligungen, im Online- wie auch im Präsenzformat, auf. Sie verfolgen u. a. die Ziele, das vorhandene, aber bisher nicht genutzte Raumpotenzial des Franziskanerplatzes und des Grünrings sichtbar und nutzbar zu machen und die Aufenthaltsqualität dieser wichtigen Innenstadtbereiche zu steigern.

Aufgrund der Krisensituation durch Covid-19 konnte die als Workshop geplante Bürgerveranstaltung zur Präsentation und Erläuterung der Konzepte durch das jeweilige Fachbüro nicht stattfinden. Um eine fundierte Online-Beteiligung dennoch stattfinden lassen zu können, waren drei Konzeptpräsentationen mit Planskizzen, Erläuterungen sowie Beispielbildern zur besseren Veranschaulichung der angedachten Raumelemente sowie der angestrebten Raumatmosphäre online einsehbar und zum Download bereitgestellt. Für den Franziskanerplatz wurden außerdem 3D-Visualisierungen der Konzeptvarianten erstellt. Weitere Informationen wie z. B. die Dokumentationen bisheriger Beteiligungen, Berichte, etc. standen auch während dieser Runde der Beteiligung auf der Homepage zur Verfügung.

Die Erkelenzer Bürger hatten im Rahmen der Online-Beteiligung die Möglichkeit Feedback zu den drei Konzeptvorschlägen für die Aufwertung des Franziskanerplatzes und des Grünrings entlang der Westpromenade abzugeben. Auf jeweils einer interaktiven Karte konnten die Bürger positive und negative Bewertungen eintragen, Vorschläge einreichen und andere Beiträge bewerten und kommentieren. Durch das Format der Online-Beteiligung als Erweiterung der üblichen Bürgerveranstaltungen konnte die im Umsetzungsprozess des InHK besonders wichtige Beteiligung der Bürgerschaft auch trotz Kontaktbeschränkungen fortgeführt werden. Die Online-Beteiligung schafft ein Angebot, welches die Teilnahme verschiedener Alters- und Interessensgruppen fördert, auch von zu Hause aus in Anspruch genommen werden kann und eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse gewährleistet. Zusätzlich kann die Teilnahme am Prozess durch eine anonymisierte Darstellung der Beiträge weiter unterstützt werden. Um eine möglichst hohe Bekanntheit des Prozesses zu erreichen, wurde die Online-Beteiligung über verschiedene Formate beworben.

---

<sup>1</sup> vollständige Namen und Standorte: 3Plus Freiraumplaner Kloeters + Kastner PartGmbH (Aachen); Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH (Essen); Planungsgruppe MWM Niedermeier Siebenmorgen GbR (Aachen)

## 2 Ablauf der Online-Beteiligung

Diese Runde der Online-Beteiligung wurde im Vorfeld über große Banner an den Haupteinfahrtsstraßen und am Bahnhof, auf der Homepage der Stadt Erkelenz, über einen Newsletter sowie über die Kanäle der Stadt und „Dein Erkelenz“ auf den Social Media-Diensten Facebook und Instagram angekündigt und beworben (Abb. 2). Zusätzlich wurden die Netzwerke der Stadtjugendpflegerin zur Verbreitung der Information genutzt. Die Online-Beteiligung stand knapp zweieinhalb Wochen auf der Homepage der Stadtentwicklung „erkelenz-2030.de“ zur Verfügung. In den Sozialen Medien wurde auch während der laufenden Beteiligung Teilnahmeaufforderungen veröffentlicht.



Abb. 2: Ankündigung der Online-Beteiligung auf Facebook und Instagram  
Quelle: Stadt Erkelenz 2020 (Facebook, Instagram)

Zu Eintragung eines Feedbacks mussten die Teilnehmer zunächst einen Pin an einer konkreten Stelle auf den bereitgestellten Darstellungen verorten oder eine Markierung eines Bereiches mithilfe von Linien festlegen. Dann folgte neben der inhaltlichen Erläuterung zudem die Angabe persönlicher Daten, wie z.B. Geburtsdatum und Postleitzahl, um eine statistische Auswertung der Beteiligung zu ermöglichen. Alle Daten wurden und werden den Vorgaben des Datenschutzes entsprechend behandelt.

Bei der Bewertung bzw. Kommentierung der Konzepte konnte zwischen den Kategorien Stärke / positive Bewertung (grün), Schwäche / negative Bewertung (rot) und Vorschlag (blau) gewählt werden. Anschließend wurden ein Titel sowie eine genauere Beschreibung als Freitext eingetragen. Zusätzlich bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit, Fotos, eigene Skizzen oder ähnliches als Anhang hochzuladen und ihre Beiträge so noch einmal zu untermauern.

Aus rechtlichen Gründen mussten die Beiträge nach Eingabe durch das betreuende Fachbüro, die Planungsgruppe MWM, freigeschaltet werden, sodass die Beiträge für andere Teilnehmer auf der Website sichtbar wurden. Es konnten alle Eingaben freigegeben werden. Zur besseren Übersichtlichkeit wurden einzelne doppelte Beiträge auf der Karte ausgeblendet und einige Standorte von Pins entsprechend ihres Inhaltes korrigiert. Sobald ein Beitrag freigegeben wurde, konnten weitere Teilnehmer diesen mit

einem Klick auf „finde ich auch“ oder „finde ich nicht“ bewerten sowie über die Kommentarfunktion weitere Kommentare und Anmerkungen zu dem jeweiligen Beitrag schreiben. Die Kommentare wiederum konnten ebenfalls positiv oder negativ bewertet werden.

Zu einigen Themen, insbesondere rund um Mobilitätsangelegenheiten und die zukünftige Ausrichtung der Innenstadt, gab es rege Diskussionen. Nicht nur durch die große Zahl an Beiträgen und Bewertungen, sondern auch durch inhaltliche Ergänzungen und den sehr konstruktiven Meinungsaustausch machten die Bürger deutlich, dass sie die Entwicklung der Innenstadt mitgestalten wollen.

### 3 Statistische Auswertung

Die Online-Beteiligung generierte innerhalb der knapp zweieinhalb Wochen 1.135 Aufrufe. Insgesamt wurden die ca. 170 schriftlichen Beiträge, inkl. der übertragenen Eingaben aus den eingegangenen Emails, ca. 1.260 Mal mit „finde ich auch“ oder „finde ich nicht“ bewertet. Die Konzepte von 3Plus und DTP erhielten jeweils rund 50 schriftliche Bewertungen und Vorschläge, das Konzept von MWM ca. 70.

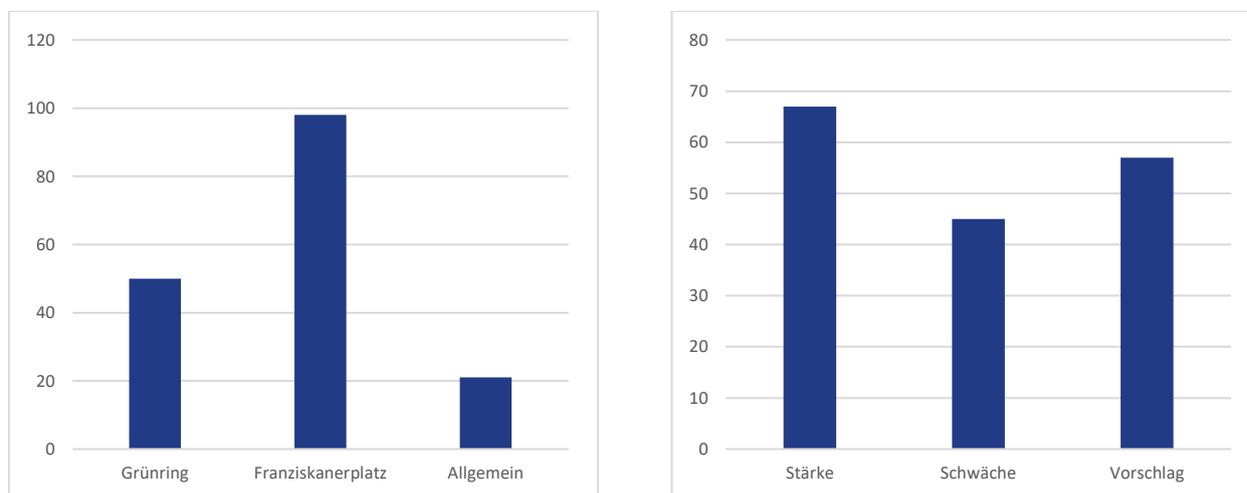
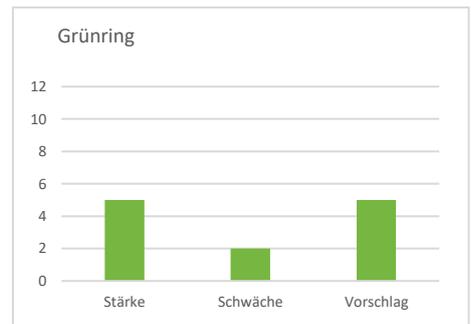
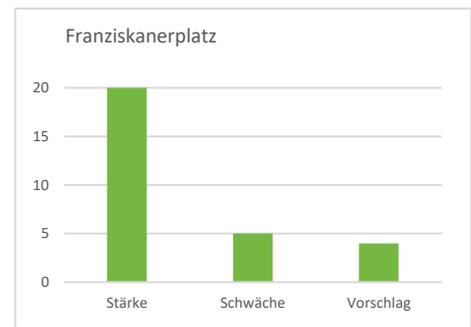
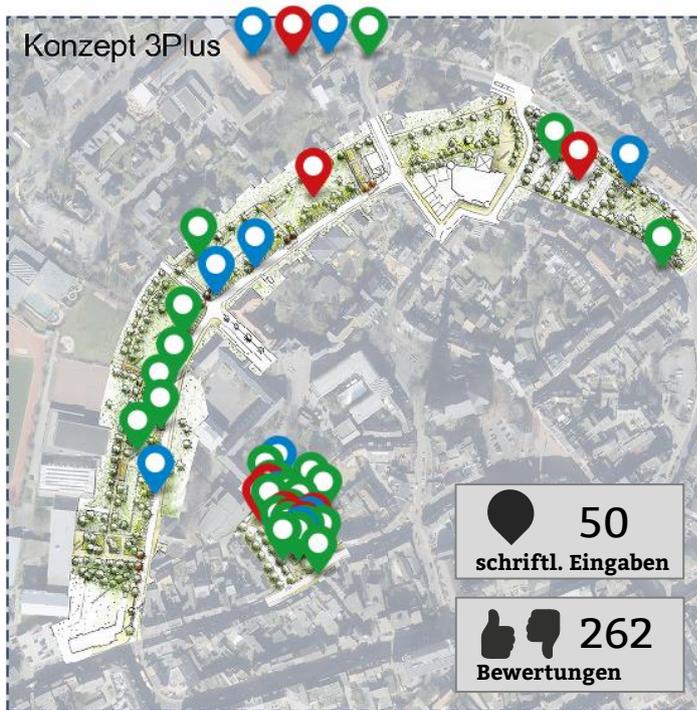


Abb. 3: Statistische Auswertung der Online-Beteiligung nach Plangebieten und Kategorie

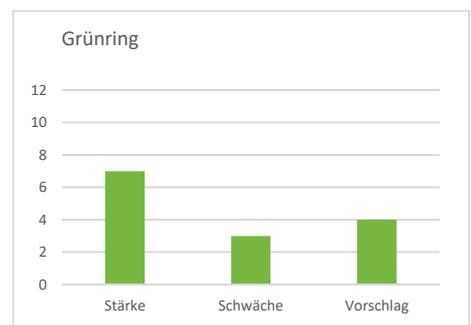
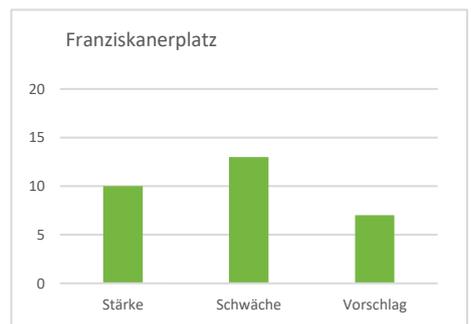
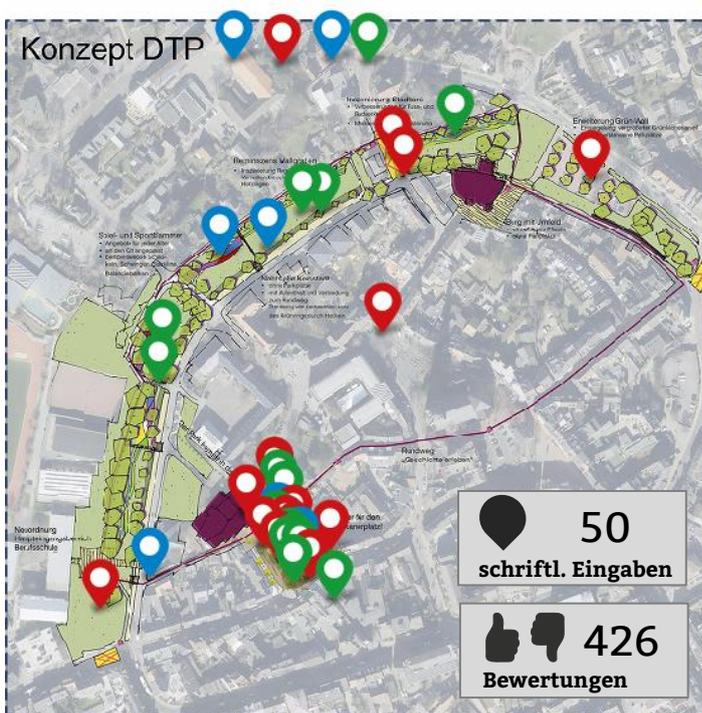
Knapp 60% der Beiträge setzten sich inhaltlich mit den drei Konzepten für den Franziskanerplatz auseinander und rund 30% mit dem Grünring. Ergänzt wurden diese Anregungen mit etwa 10% allgemeinen Beiträgen, die sich mit grundsätzlichen Verbesserungen für die Innenstadt befassten oder sich zum Integrierten Handlungskonzept äußerten. Von den insgesamt 170 Beiträgen wurden die meisten der Kategorie Stärke zugeordnet und ebenfalls viele Anregungen waren als Vorschlag deklariert. Rund 1/4 der Beiträge kritisierte Schwächen.

Viele Bürger verfassten jedoch umfangreiche Anregungen zu unterschiedlichen Themen innerhalb der gleichen Beiträge, sodass eine klare Zuordnung zu einer Kategorie nicht eindeutig möglich ist. Im Rahmen der Auswertung wurden daher die Beiträge in einzelne Aussagen zerlegt und thematisch sortiert.

## Konzept 3plus



## Konzept DTP



## Konzept MWM

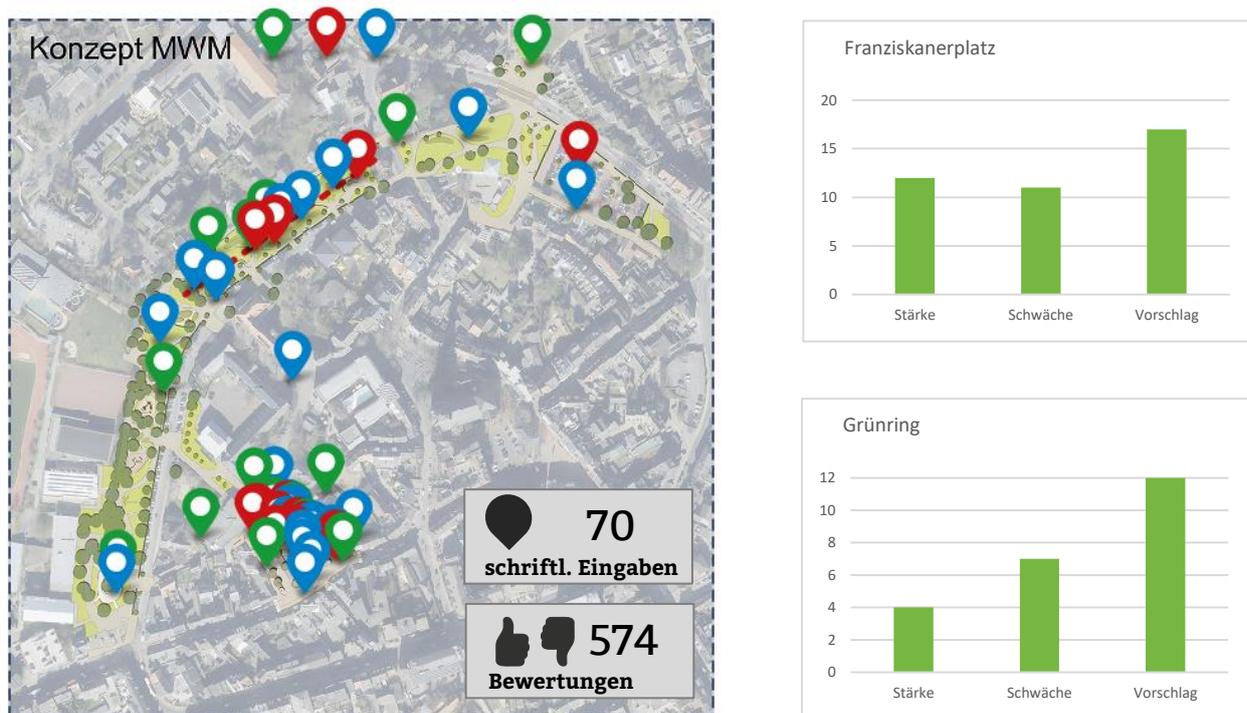


Abb. 4: Screenshots der interaktiven Karten (Luftbild und Entwurfskonzept) mit statistischer Einzelauswertung

An der Online-Beteiligung nahmen Teilnehmer aus fast allen Altersgruppen teil. Die meisten Beiträge wurden von den 30-40 Jährigen (31%) verfasst. Die 50-60 Jährigen waren mit 24% ähnlich stark vertreten. Etwas weniger Anregungen trugen die Altersgruppen der 40-50 Jährigen und der über 60 Jährigen bei (12% und 18%). Wie bei den bisherigen Online-Beteiligungen waren keine Teilnehmer jünger als 20 Jahre. Allerdings hat sich die Anzahl der teilnehmenden 20-30 Jährigen mit 6% leicht erhöht und ein Anteil von 9% der Teilnehmer teilte sein Alter nicht mit.

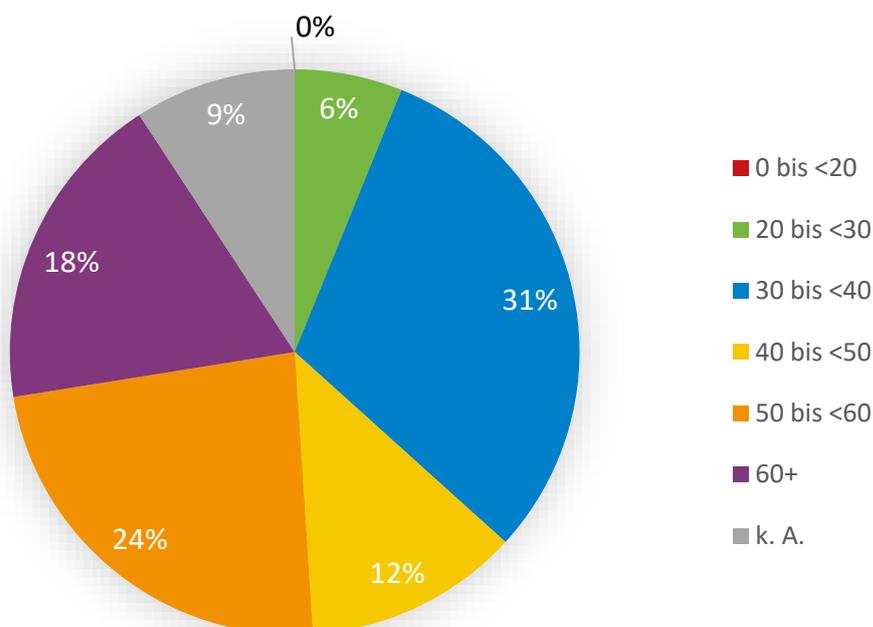


Abb. 5: Alter der Teilnehmer der Online-Beteiligung

## 4 Kurzdarstellung der Konzeptvarianten

### 4.1 Franziskanerplatz

#### Konzept 3Plus



#### Franziskanerplatz - Der Gemütliche Entwurf

- Aufweitung des Platzes zur Stadthalle, mit Franziskus am Eingang (Straße entfällt hier, Befahrbarkeit ist aber gegeben)
- Räumlicher Abschluss seitlich der Stadthalle mit Kirschblüten
- Heckenband schirmt Stellplätze ab, partielle Durchgänge
- Ergänzung der umliegenden Baumreihen
- Homogene Oberfläche in Gehsteigen und Platz, im Platzzentrum höher gelegene Pflanzinseln und Wasserspielfläche
- Neue, große Spielfläche: Mikado-Kletterspiel und Wasserspielkern in direkter Nähe zur „Gastro unterm Ahorn“



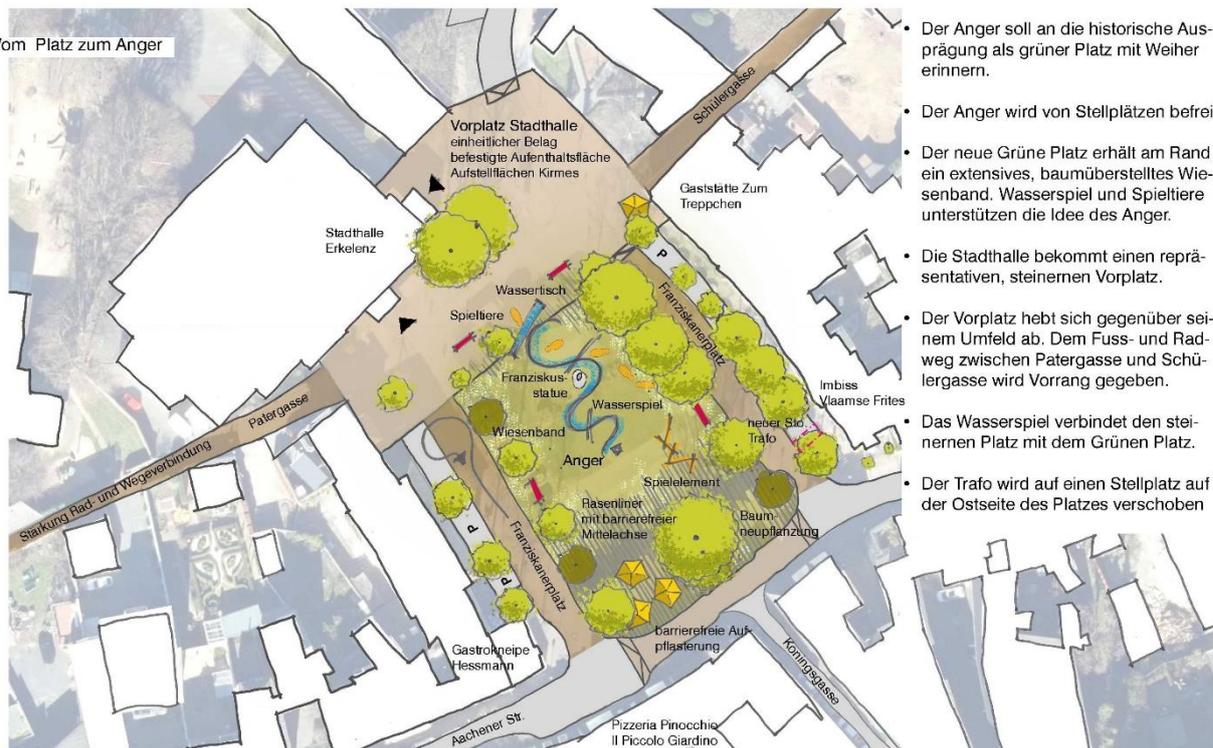
Abb. 6: 3plus – Konzept und Visualisierung Franziskanerplatz  
Quelle: 3 Plus und rendertaxi, 2020

# Konzept DTP

Workshopverfahren Erkelenz  
 Franziskanerplatz und Grünring



Vom Platz zum Anger



- Der Anger soll an die historische Ausprägung als grüner Platz mit Weiher erinnern.
- Der Anger wird von Stellplätzen befreit
- Der neue Grüne Platz erhält am Rand ein extensives, baumüberstelltes Wiesenband. Wasserspiel und Spieltiere unterstützen die Idee des Anger.
- Die Stadthalle bekommt einen repräsentativen, steinernen Vorplatz.
- Der Vorplatz hebt sich gegenüber seinem Umfeld ab. Dem Fuss- und Radweg zwischen Patergasse und Schülergasse wird Vorrang gegeben.
- Das Wasserspiel verbindet den steinernen Platz mit dem Grünen Platz.
- Der Trafo wird auf einen Stellplatz auf der Ostseite des Platzes verschoben



Abb. 7: DTP – Konzept und Visualisierung Franziskanerplatz  
 Quelle: DTP und rendertaxi, 2020

## Konzept MWM



Planungsgruppe MWM | Aachen

- Stärkung der historischen Bezüge (Element Wasser als Reminiszenz an Löschteichfunktion, Ergänzung des vorh. Franziskus um eine tierische Spielskulptur)
- Öffnung des Platzes in Richtung Stadthalle (repräsentativer Vorplatz)
- durchgängige Gestaltung für einheitlichen Platzeindruck
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Anziehungspunkt mit besonderem Spielangebot
- Verringerung des Verkehrsflächenanteils
- multifunktionale Nutzbarkeit



Abb. 8: MWM – Konzept und Visualisierung Franziskanerplatz  
Quelle: MWM und rendertaxi, 2020

## 4.2 Grünring

### Konzept 3Plus

3PLUS FREIRAUMPLANER



Abb. 9:  
Grünring – Konzept 3Plus  
Quelle: 3Plus, 2020

### Konzept DTP

Workshopverfahren Erkelenz  
Franziskanerplatz und Grünring

dtp ---

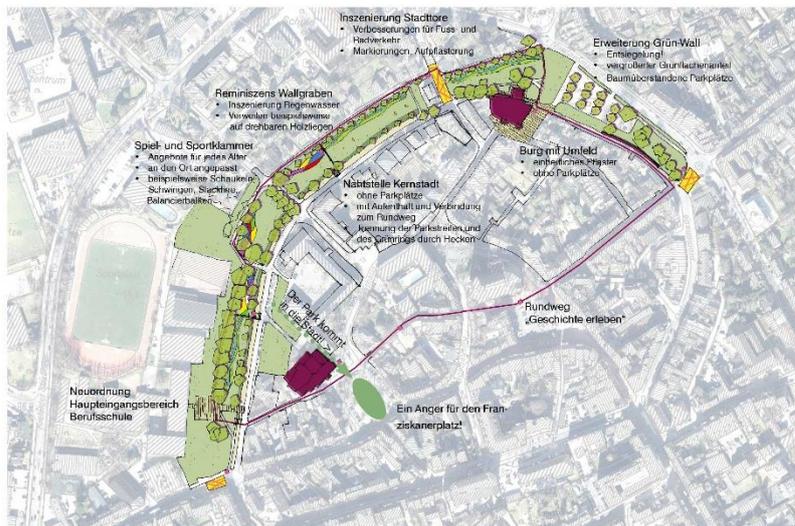


Abb. 10:  
Grünring – Konzept DTP  
Quelle: DTP, 2020

### Konzept MWM



- Erlebarmachung des Grünrings durch mäandrierende Wege
- Neue, spannende Raumsegmente mit differenzierten Nutzungsangeboten (u.a. ergänzendes Spielangebot im Westen der Innenstadt)
- durchgängige Gestaltung mit thematischer Gliederung
- wechselnde Nutzungsintensität
- Schaffung von Aufenthalts- und Ruhepunkten
- Reduzierung der verkehrsbedingten Zäsuren / optischen Störwirkungen
- Verknüpfung mit dem historischen Stadtkern

Abb. 11:  
Grünring – Konzept MWM  
Quelle: MWM, 2020

## 5 Beitragsbeispiele aus der Online-Beteiligung

Die folgenden Darstellungen sind ausgewählte Auszüge einiger Beiträge, die beispielhaft für die regen Diskussionen der Teilnehmer zu unterschiedlichen Themen stehen und besonders häufig kommentiert oder bewertet wurden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die umfangreichen Kommentare teilweise gekürzt worden.

### Stadthallenvorplatz

*„Durch die Schließung der Straße entsteht bedeutend mehr Platz für den Stadthallen Vorplatz. Die Verkehrsberuhigung kommt der Innenstadt zugute! Die Gastronomie hat bedeutend mehr Möglichkeiten sich zu entfalten.“*



### Weniger Parkplätze = weniger Gäste / Kunden

*„In vielen Städten wurde schon versucht durch Reduzierung von Parkflächen und Umliegung von Straßen den Verkehr aus den Innenstädten zu entfernen, um diese attraktiver zu machen. Oft wird dies aber wieder korrigiert, da mit den Parkplätzen auch die Kunden verschwinden. Gerade Erkelenz ist und bleibt eine Stadt die vom Umland lebt - und dieses nutzt den PKW! Die zunehmende Veränderung der Innenstadt durch leerstehende Ladenlokale, würde dadurch noch mehr begünstigt werden. Ein bereits begonnener Teufelskreis von schwindender Attraktivität und Umsatzrückgang würde forciert. [...]*



### Alternativen schaffen statt ausschließlich die Pkw fördern

*„Wenn ein umfassendes Konzept existiert, das den Personentransport von Parkplätzen außerhalb des Stadtzentrums in eben dieses hinein ermöglicht, braucht es keine Parkplätze in der Innenstadt. Andere Städte z. B. in den Niederlanden machen das hervorragend vor. Wenige Parkplätze exklusiv für Carsharing-Autos, Shuttles [...], diverse Möglichkeiten des Fahrrad- und Rollerverleihs und schon gibt es keine Probleme mehr um bequem in die Innenstadt zu kommen. Das sorgt für saubere Luft [...], eine entschleunigte Lebensweise [...] und schafft zudem Arbeitsplätze [...]. Endlich mal neu denken statt an überholtem festzuhalten ist gerade in Zeiten so enormer struktureller Veränderungen wichtiger als je zuvor.“*



### Außergastronomie?

*„Als direkter Anwohner würde ich mir mehr Gastronomie am Franziskanerplatz sehr wünschen... Aber welche Gastronomie soll sich denn Ihrer Meinung nach an dieser Stelle ansiedeln? [...] Insgesamt fände ich es bei jeder Planung gut, wenn die Größe der Außergastronomie der Pizzeria erhalten bliebe, da dies zu einem „mediterranen Flair“ auf dem Platz beiträgt und den Platz vor allem in den Abendstunden im Sommer belebt. Ansonsten befürchte ich, dass ab 19 Uhr hier „die Bürgersteige hochgeklappt werden“, wenn die Familien mit Kindern weg sind...“*



### Mehr Platz für Außergastronomie

*„Wir vom Treppchen hätten gerne die Möglichkeit für eine größere Außergastronomiefläche. [...] Falls es möglich ist gegenüber unserer jetzigen Außergastronomie eine Fläche zu bekommen, würden wir dies sehr gerne in Anspruch nehmen [...]. Gerne setzen wir uns auch bezüglich der Gestaltung der Tische/Stühle mit der Stadt zusammen.“*



## Restaurants und Cafés

„Ich würde an der Burg und im Verlauf des weiteren Grünzugs Westpromenade Einzelbau-parzellen zur Errichtung von Restaurants und Cafés mit Außengastronomieflächen ausweisen. Hier könnten Biergärten Cafés mit Sonnenterrassen u.a. entstehen. [...] Wenn ein Restaurant z.B. die Burgstubenresidenz, auf der Burg installiert würde, könnte in Abstimmung mit der Denkmalpflege auf der Rückseite des Burgturms ein gläsernes Treppenhaus und ein Glashaus (Beispiel: Schloss Rheydt) die Erreichbarkeit des Burghofs und der Etagen und den ersten Fluchtweg sicherstellen.“



## Cafés im Grünzug

„Die Idee Restaurants und Cafés mit Außengastronomieflächen ausweisen ist eine tolle Idee für den Grünzug! Klein aber fein in der Nähe zum Sportplatz. Dies würde mit Sicherheit zum Verweilen einladen. [...]“



## Entlastung Marktplatz, Johannismarkt und Franziskanerplatz

„Unsere Innenstadt soll autofreier werden. Trotzdem muss die Innenstadt für Bürger aus den umliegenden Orten und Auswärtige gut erreichbar sein. Wir dürfen die Geschäfte in der Innenstadt nicht schwächen. Daher schlage ich nach wie vor eine Parkpalette unter dem kompletten Grünzug an der Westpromenade, vergleichbar dem Rheinauhafen in Köln vor. Hier MÜSSEN die Dauerparker der Stadtverwaltung, des Krankenhauses, des Finanzamts, u.a. parken. [...] Auf der Palette kann der Grünzug mit Rasen, Gehölzen u.a. wiederhergestellt werden. Nur begrünen ist definitiv zu wenig!!!“



## Parkhaus statt leerstehender Autohäuser (Sirries/Jacobs und gegenüber)

„Statt der leerstehenden Autohäuser, die höchstwahrscheinlich auch niemand mehr beziehen wird, kann die frei gewordene Fläche dazu genutzt werden zwei Parkhäuser zu platzieren. Aus meiner Sicht sind diese sowohl verkehrstechnisch als auch infrastrukturell ideal platziert. Kombiniert mit einem Park&RideOrWalk Angebot inkl. guter Geh- und Radwege (z.B. Fahrradstraße) profitieren Innenstadt, Schulzentrum, Einkaufszentrum, Kino, etc. und werden entlastet.“



## Brückenschlag zum Ziegelweiher

„Bereits jetzt im Zuge der Gestaltung des Grünrings sollte der notwendige Brückenschlag zum Ziegelweiher mitentwickelt werden [...]. Die bisherige Tempo-30-Regelung auf der Nordpromenade mit dem Zebrastreifen sind schon gut, aber ein echter (straßenverkehrsrechtlicher und baulich erkennbarer) Vorrang für den die Nordpromenade querenden Fußgänger- und Fahrrad-Verkehr wäre wünschenswert und zeitgemäß.“



## Hauptroute des Radverkehrs

„Hierrüber verläuft eine der Haupttrouten des Radverkehrs mit Anbindung der Umsiedlungsstandorte und weiter nach Mönchengladbach. Die Querung sollte im Hinblick auf die Umwandlung zur Radvorrangroute mit Vorrang von Fuß- und Radverkehr gegenüber dem Verkehr auf der Nordpromenade ausgebaut werden.“



## Fahrverbot in der Innenstadt

„Komplett dagegen bin ich gegen ein Fahrverbot in der Innenstadt. Ich selber arbeite am Markt. Da hier immer mehr Geschäfte schließen, die für Publikumsverkehr sorgten (Kaisers / DM), gehen somit auch die restlichen Geschäfte immer mehr kaputt. Grade die Einbahnstraße Richtung Franziskanerplatz hat einige Restaurants zum Abholen, jedoch wollen die Leute nicht außerhalb parken um sich z. B. eine Pizza zu holen. So wird die Innenstadt immer mehr aussterben. Ein generelles Problem sind Parkplätze. Es sollte sich lieber überlegt werden wie man diese wieder fördern könnte! Z.B. Kostenfreies Parken, wie in Hückelhoven. Versuchen attraktive Geschäfte anzulocken.“



## Innovation vor starren Denkmustern

„Es ist uns nicht damit geholfen immer in denselben Mustern zu denken. Eine autofreie Innenstadt und eine stärkere Begrünung werden Erkelenz sein Flair zurückgeben und mehr Menschen anziehen. Dies wirkt sich weitaus positiver auf Handel und Gastronomie aus als eine hohe Anzahl von Parkplätzen und Verkehr im Stadtkern. Natürlich gilt es zu bedenken, wo anderweitige fußnahe Parkmöglichkeiten geschaffen und die Anbindung sichergestellt werden kann. Aber um auch in Zukunft eine starke und lebenswerte Innenstadt zu haben gilt es innovativ zu denken. Was sind u. a. die Gründe dafür, dass wir aktuell so viele Leerstände haben etc.?“



## Die Zukunft der Innenstadt Erkelenz

„Unsere Innenstadt muss sich auf stadtrandnahe Einkaufszentren mit freien Parkflächen, Onlinehandel [...] und das veränderte Kundenverhalten einstellen. Folglich muss die Innenstadt sich hier absetzen, indem Sie etwas besonders (etwas anderes) bietet, ein Ambiente versprüht, eine Geschichte erzählt und Menschen aus nah und vielleicht auch fern begeistert. Geschäfte mit modernen Konzepten, ansprechende Restaurants, Cafés und Räume zum Verweilen. Dienstleister wie Ärzte, Banken und Behörden bilden das Rückgrat einer lebendigen Innenstadt. Parkflächen werden uns hier nicht helfen. Eher ein modernes und einladendes Konzept das Erkelenz zum Erlebnis macht. Wo Menschen sich freuen ihre Zeit zu verbringen. Wo Menschen das Fahrrad dem Auto vorziehen um die Natur und Stadt zu erleben. Wo Menschen verweilen, schlendern und Geld in den Geschäften lassen.“



## Bepflanzung Burgparkplatz

„Ich sehe eine Bepflanzung des Burgparkplatz sehr kritisch, da dort jedes Jahr die Kirmes stattfindet bzw. die Wagen des Rosenmontagszuges starten und das durch die Bäume nicht mehr stattfinden kann, da diese stören.“



## Goldene Mitte

„Vielleicht könnte man unter Einbindung derjenigen, die die Karussells aufstellen, ein Begrünungskonzept ausarbeiten, der das Aufstellen (sicher unter Einschränkungen) nicht behindert aber die aktuelle Betonwüste etwas einladender macht. „



## Fahrradstraße für Erkelenz

„In Zeiten des Klimawandels sind auch neue Konzepte der Mobilität notwendig. In dem Konzept vermisse ich Verbesserungen für die Radfahrer von Erkelenz. Es sind die Eltern mit ihren Fahrradanhängern die ihre Kinder zum Kindergarten bringen. Es sind die Kinder, Jugendlichen oder Angestellten, die Hauptschule, Bibliothek, Berufskollege, Musikschule oder Kino besuchen. Ein Fahrradstraße nach holländischem Vorbild hinter der angedachten Hecke der Parklätze kommt jedem (auch den Fußgängern) zu gute. Dass Menschen vom Auto aufs Rad wechseln, wenn die Infrastruktur verbessert wird, kann man an vielen deutschen und europäischen Städten erkennen.“



## Vergleich mit Neu-Borschemich wäre schön

„Ich war neulich zur Kirschblütenzeit in Neu-Borschemich. Davon etwas in die Konzepte übernehmen, wäre toll. Die Allee wunderschön. Mit Wiesenfläche für Kinder zum Spielen, Bänken zum Verweilen der älteren Generation. Ein Platz mit viel Grün für alle als Naherholungsakzent wäre wunderbar. Betonierte Flächen gibt es in Erkelenz genug.“



## Kiss and Ride

„Die Idee einer Fahrradstraße in dem Bereich sehe ich sehr positiv. Wir müssen aber auch eine geeignete Stelle schaffen, zu der PKW anfahren können und dann gefahrlos die Kinder aussteigen. Der restliche Schulweg kann dann zu Fuß zurückgelegt werden.“



Zusätzlich zu der Kommentierung wurde auch Gebrauch von der Möglichkeit des Dateiuploads gemacht. Das folgende Foto ist Teil eines Beitrages zum Thema Verbesserung der Fahrradinfrastruktur:



Abb. 12: Datei-Upload eines Teilnehmers der Online-Beteiligung

## 6 Ergebnisse der Online-Beteiligung

Die Teilnehmer hatten im Rahmen der Online-Beteiligung die Möglichkeit, die drei verschiedenen Entwurfsvarianten zu zwei Plangebieten auf einer interaktiven Karte zu bewerten und durch eine Freitextfunktion eine detailliertere Beschreibung abzugeben sowie um Anhänge zu ergänzen. Die Beiträge beinhalteten viele konstruktive sowie kreative Aspekte und Hinweise, die bei der vertiefenden Planung abgewogen und wenn möglich berücksichtigt werden. Aufgrund der großen Anzahl an ausführlichen Beiträgen werden diese hier thematisch sortiert und stichpunktartig zusammengefasst dargestellt. Alle Beiträge werden im Original im Anhang an diese Dokumentation beigelegt.

### 6.1 Rückblick auf die bisherige Bürgerbeteiligung

Zunächst erfolgt ein kurzer Rückblick auf die in vorherigen Beteiligungsrunden gesammelten Anmerkungen und Anregungen mit Bezug zum Franziskanerplatz und zum Grüning.

Die folgende Abbildung zeigt die in der ersten Online-Beteiligungsrunde gesammelten Stärken, Schwächen und Vorschläge zum Franziskanerplatz. Weitere konkrete gestalterische und funktionale Defizite wurden zudem in der Aufnahme der Bestandssituation durch die Planungsgruppe MWM festgestellt und dokumentiert.

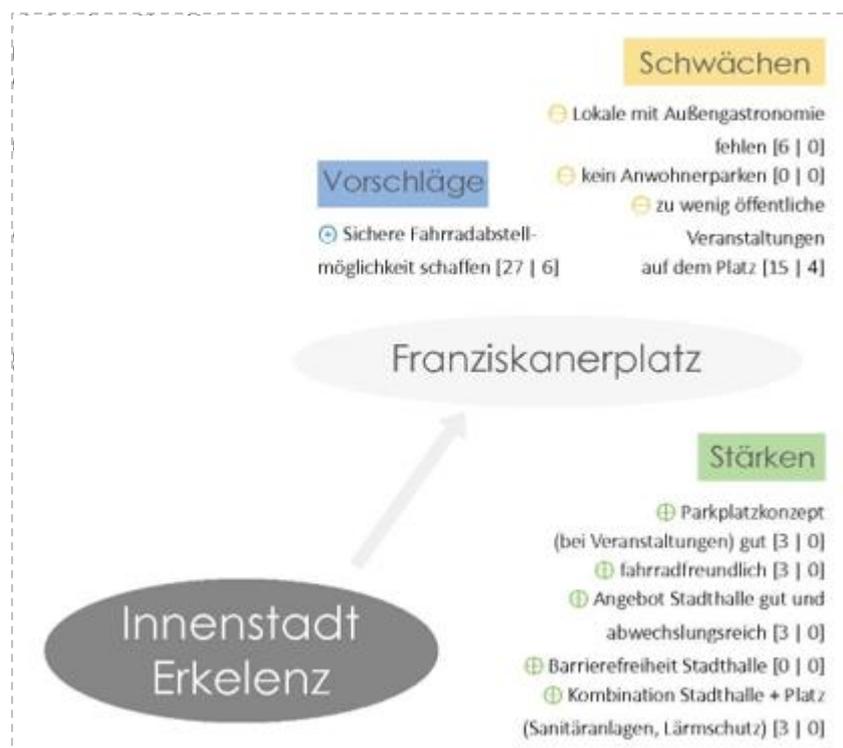


Abb. 13: Ausschnitt Mindmap nach Bürgereingaben

Quelle: Planungsgruppe MWM nach Eingaben der Teilnehmer der 1. Beteiligungsrunde, 2019 (vollständige Mindmap: siehe Dokumentation Online-Beteiligung Runde 1)

Die bisher gesammelten Vorschläge und Anregungen im Bereich des Handlungsfeldes Stadtbild / öffentliche Räume (Online-Beteiligung Runde 2 und 3) lassen sich, trotz zu meist nicht namentlicher Nennung des Franziskanerplatzes und des Grüninges an der Westpromenade, sehr gut auf diese beiden, für die Erkelenzer Innenstadt sehr relevanten, öffentlichen Räume beziehen und bieten das Potenzial städtebauliche Defizite zu beheben und Aufwertungsvorschläge umzusetzen.

# Handlungsfeld Stadtbild / öffentliche Räume



Abb. 14: thematisch sortierte Vorschläge aus Bürgereingaben  
 Quelle: Planungsgruppe MWM nach Eingaben der Teilnehmer der 2. und 3. Beteiligungsrunde, 2019  
 (weitere Handlungsfelder: siehe Dokumentation Online-Beteiligung Runde 3)

Viele der eingebrachten Vorschläge der Teilnehmer der Beteiligungsrunden 1-3 zur gesamten Innenstadt, finden sich auch in den Anregungen in der fokussierten Beteiligung zu den beiden Planungsräumen Franziskanerplatz und Grünring wieder. Insbesondere werden der Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität, eine Verbesserung der Mobilitätssituation für alle Verkehrsteilnehmer sowie die Berücksichtigung klimatischer Aspekte häufig geäußert. Gerade an Franziskanerplatz und Grünring spielen außerdem stadthistorische Aspekte eine wichtige Rolle.

## 6.2 Inhaltliche Zusammenfassung

In diesem Unterkapitel werden die Bürgerbeiträge aus der Online-Beteiligung sowie die per Email eingereichten Anregungen räumlich und thematisch sortiert und stichpunktartig zusammengefasst dargestellt. Allgemeine, teilweise übergeordnete Anregungen und Hinweise sowie konzeptspezifische Rückmeldungen werden gesondert aufgelistet. Sowohl für den Franziskanerplatz als auch den Grünring wurden Anregungen zu den folgenden thematischen Kategorien abgegeben:

Viele Beiträge befassten sich mit unterschiedlichen Aspekten der Raumwirkung des Platzes und des Grünrings. Hierunter fallen z.B. Themen wie die zusammenhängende Wahrnehmbarkeit der Räume bzw. ihre Gliederung, aber auch Blickbeziehungen und Aspekte der jeweiligen atmosphärischen Wirkung. Die Beteiligung hat gezeigt, dass gerade beim Thema Raumwirkung sehr unterschiedliche Vorstellungen und Wünsche bei den teilnehmenden Bürgern vorherrschen.

Über beide Bereiche hinweg besteht allgemein das Anliegen sich bei der zukünftigen Gestaltung der beiden Innenstadträume stärker mit den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung zu befassen und diese zu berücksichtigen. Einzelne Aspekte, wie das Anliegen nach geringerer Versiegelung stehen dabei teilweise im Konflikt mit Nutzungs- und Ausstattungsansprüchen, insbesondere am Franziskanerplatz.

Weitestgehend einig waren sich die Teilnehmenden bei der Bedeutung der Stadthistorie am Franziskanerplatz und am Grünring. Der Wunsch nach Inszenierung selbiger war unstrittig, wenn auch für die Umsetzungsform unterschiedliche Vorstellungen bzw. Vorschläge im Raum stehen.

Ein sehr dominantes Thema während der Online-Beteiligung waren Anregungen, Wünsche und Forderungen rund um die Mobilität in Erkelenz. Am Franziskanerplatz ging es dabei primär um den ruhenden Individualverkehr und die Erreichbarkeit des Platzes, aber auch die zukünftige Verkehrsführung wurde hier diskutiert. Im Bereich Grünring waren Aspekte rund um Rad- und Fußgängerverkehr und die Erreichbarkeit der Bildungsinfrastruktur stärker im Fokus. Zusätzlich wurden grundsätzliche Diskussionen zur Frage der zukünftigen Mobilitätsausrichtung geführt und Zielsetzungen für die Innenstadt debattiert.

Zum Thema Nutzung gab es sehr vielseitige Beiträge von den Bürgern. Die große Anzahl an Nutzungswünschen löst insbesondere am räumlich kleineren Plangebiet, dem Franziskanerplatz, einen deutlichen Abwägungsbedarf aus. Der von allen Seiten begrenzte Platz wird schon heute für Veranstaltungen und für Außengastronomie genutzt. Diese sollen nach Wunsch der meisten Teilnehmenden möglichst weiterhin am Platz möglich sein. Zusätzlich wurde eine Vielzahl von zukünftig vorstellbaren Nutzungen, wie z.B. das Aufstellen einer Bühne vorgeschlagen. Im Grünring befassten sich die Beiträge

insbesondere mit der Frage, welche Nutzungen in dieser innerstädtischen Grünanlage passend bzw. angemessen seien. Hierzu herrschte ein eher heterogenes Meinungsbild.

Eine einheitliche, zeitgemäße Ausstattung mit generationengerechten Aufenthaltsbereichen wünschten sich die Teilnehmenden für beide Freiräume. Sonderausstattungs-elemente wie große Spielgeräte wurden kontrovers diskutiert. Zusätzlich wurden von den Bürgern weitere Ausstattungswünsche wie eine Bühne oder die Darstellung der Kinderrechte, z.B. im Bodenbelag integriert, vorgeschlagen.

Ein weiteres bereichsübergreifendes Thema waren Hinweise zu Instandhaltung und Kosten. Diese sollen bei der weiteren vertiefenden Planung im Blick behalten und berücksichtigt werden. Hervorgehoben wurde dieses Thema insbesondere bei den Aspekten Ausstattung, Grünpflege und Wasserelemente.

### Allgemeine Anregungen / Hinweise

- Zustimmung zur Umgestaltung im Allgemeinen
- positive Rückmeldung zur Einbeziehung der Bürger in die Planung
- mehr Aufenthaltsqualität ist (in unterschiedlicher Ausprägung) deutlich gewünscht
- stärkere Begrünung (der gesamten Innenstadt), Entsiegelung und Berücksichtigung der klimatischen Entwicklung sind sehr präzente Themen
- Einbeziehung der Stadtgeschichte wird vielfach betont
- „bequeme“, generationengerechte Sitzgelegenheiten werden für beide Bereiche vielfach gefordert
- Vorschläge allgemein:
  - einheitliches Grünkonzept
  - Weiterentwicklung Verkehrskonzept (unter Berücksichtigung der Anlieger)
  - Erweiterung der Konzepte auf die umliegenden Bereiche (insb. Bildungseinrichtungen, Bibliothek, angrenzende Gassen und Übergang Ziegelweiherpark, Burgeingang, historische Mauer)

## **Franziskanerplatz**

### Raumwirkung

- keine Überfrachtung (Ruhezone / „Oase“ in der Innenstadt)
- attraktives Ambiente, das zum Verweilen einlädt
- gemütliche Atmosphäre
- ausgewogene Aufteilung zwischen Gastronomie- und Spielbereichen
- (teilw.) multifunktionale Freifläche
- Abschirmung der Stellplätze durch Hecken
- Einhausung der Trafo-Station (Standort insb. bzgl. Schall prüfen)
- Wasser auf dem Platz
- Vorplatz für die Stadthalle schaffen  
(mehr Platz, Wahrnehmbarkeit der Halle, Anbindung an den Platz)
- vorhandene Zergliederung aufheben
- Wirkung des Platzes im Winter berücksichtigen
- zum „Erlebnis“ in der Innenstadt beitragen

### Klimaschutz / Klimaanpassung

- möglichst geringe Versiegelung der Platzfläche (keine „Betonwüste“)
- schattenspendende Bäume (insb. bei Sitzgelegenheiten) ergänzen
- viel Begrünung vorsehen: „Grüne Lunge der Innenstadt“
- Wasser als kühlendes Element einplanen  
(aber ressourcenschonend)
- Mikroklima verbessern
- Flora und Fauna berücksichtigen:
  - Gestaltung Wasserelement zur Mitnutzung durch Tiere wie Vögel
  - Rank- oder Heckenbepflanzungen als Rückzugsorte für Tiere

### Historie

- Stadtgeschichte grundsätzlich bei der Umgestaltung zu berücksichtigen  
(„Erkelenzer Geschichte lebendig machen“)
- Einbindung vorh. Franziskusskulptur unstrittig erforderlich
- Bezüge zu Maar / Kloster sollen hergestellt werden
- Stadtgrundriss zu thematisieren wird befürwortet
- Identifikation mit der Stadt soll gestärkt werden

## Mobilität

- Erreichbarkeit der Innenstadt / Anbindung der Dörfer sicherstellen (Parkplätze am Franziskanerplatz / Tiefgaragenlösungen werden viel und kontrovers diskutiert, teilweiser Wegfall von Stellplätzen scheint bei entsprechendem, fußnahem Ersatz vorstellbar, „Stellplatzbefürworter“ vergleichen mit Hückelhoven, Grundsatzdiskussion zur zukünftigen Ausrichtung / Zielen und zum Image der Innenstadt)
- Shuttle-Lösungen mit weiter außerhalb liegenden Parkplatzanlagen werden vorgeschlagen
- zukunftsweisende Mobilitätslösungen gewünscht, aber keine Nachteile für ansässige Geschäfte, Gastronomien und Anwohner auslösen
- Wegfall vollständige Umfahrung wird überwiegend befürwortet, aber Wendemöglichkeiten sollten berücksichtigt werden
- Verkehrsberuhigung erwünscht (insb. bei stärkerer Nutzung des Platzes durch Familien)
- Hol- und Bringmöglichkeit für die Stadthalle erforderlich
- Stärkung der Rad- und Fußwegebeziehungen gewünscht (kein dominantes Thema)
- Barrierefreiheit / Sicherheit gewährleisten
- zusätzliche Haltestelle des Erka-Busses (z. B. an der Stadthalle) wird vorgeschlagen
- Verbesserung der Querung Nordpromenade für Fußgänger und Radfahrer erforderlich

## Nutzung

- Berücksichtigung vorhandener Nutzungsvielfalt: Gastronomie, Markt, Kirmes, Maibaumstellen...
- zukünftig stärkere Nutzung für Open-Air-Veranstaltungen gewünscht („Platz für Feste und Feiern“)
- touristische Nutzung fördern
- Erweiterung der Außengastronomie wird befürwortet
- multifunktional nutzbare Freiflächen vorsehen (Wasser „abdeckbar“)
- Synergieeffekte erzeugen (Bsp. Gastro + Kinderspiel)
- ergänzende Angebote, wie Boule und Kinderspiel, schaffen
- Aufenthalt / Verweilen im Schatten einplanen
- Vereinbarkeit der vielfältigen Nutzungen gewährleisten
- „Begegnungsstätte“ für alle Generationen
- „Erkelenz zum Erlebnis machen“

## Ausstattung

- Erhalt + Einbindung Franziskuskuulptur unbedingt erforderlich
- Erhalt Mispelbaum gewünscht
- Historie mit Hilfe der Ausstattung erlebbar machen (Bsp. Löschteich, Kloster, Zehnthof)
- Spielmöglichkeiten in der Nähe der Gastronomieflächen (kontroverse Rückmeldungen zu Größe, Umfang und Ausbildung)
- „Aktionsflächen“ für Kinder
- Wasser spielerisch nutzen (Anziehungspunkt für Familien schaffen)
- Wasserflächen überfahrbahr / abdeckbar gestalten
- viele Grünelemente einplanen
- Infrastruktur für Open-Air-Veranstaltungen schaffen (Strom / Wasser / Bodenhülsen...)
- (feste) Bühne für Veranstaltungen vorsehen
- moderne, elektronische Informationstafel
- Kinderrechte z.B. als Mosaik / Hüpfekästchen im Boden darstellen (Kinderschutzbund = Anlieger)
- bequeme Sitzgelegenheiten mit Rückenlehnen (aus Holz) einplanen
- natürliche, langlebige Materialien verwenden
- Einhausung Traffo gewünscht
- einen Eye-Catcher für Erkelenz schaffen

## Instandhaltung / Kosten

- Langzeitpflegebedarfe / Reinigung und Instandhaltung / Folgekosten bei Gestaltung und Ausstattung berücksichtigen
- keine witterungsanfällige / pflegeintensive Ausstattung einplanen (insb. Wasserelemente, aber auch große Spielgeräte werden als kritisch genannt)
- Kosteneinsparmöglichkeiten nutzen (z. B. Trafo-Einhausung, statt Standortwechsel)
- finanziellen Aufwand insgesamt abwägen

## Konzeptspezifische Beiträge – 3Plus

positiv:

- Kirschblüten als Gestaltungselement
- nicht zu versiegelt
- viele Sitzmöglichkeiten

negativ:

- zu wenig Freifläche (u. A. Begrenzung Außengastronomie, Platz für Veranstaltungen)
- zu geringe Nutzungsflexibilität
- fehlende Wendemöglichkeit

umstritten:

- Mikadospiel (insb. Größe, Standort Innenstadtplatz)
- Kirschblütenhain vor der Stadthalle (Raumkante / Sichtbarkeit Halle)

## Konzeptspezifische Beiträge – DTP

positiv:

- hoher Grünanteile / geringer Versiegelungsgrad
- historischer Stadtrundgang

negativ:

- Versetzen der Trafostation (Kosten / Lärmemission)
- Anteil wegfallender Stellplätze

umstritten:

- Spieltiere
- Gestaltung / Form des Wasserspiels
- Rasenliner (Optik positiv, Bedenken bzgl. Instandhaltung)

## Konzeptspezifische Beiträge – MWM

positiv:

- vielseitige (generationenübergreifende) Angebote
- „Lauf des Wassers“ als Spiel- / Wasserelement
- Bodenbelag („kreisförmig“)

negativ:

- zu starke Versiegelung / zu geringere Grünanteil

umstritten:

- Wal als Spielelement (Größe / Wirkung / Kosten / Eye-Catcher...), Tendenz negativ
- Fontänenfeld (Größe / Lage)

## **Grünring**

### Raumwirkung

- Grünring und Innenstadt sollen „näher zusammen kommen“
- Markierung der Eingänge zur Kernstadt (z. B. durch „rote“ Bäume)
- „Andeutung“ der historischen Stadttore gewünscht (Markierung der Straßen wird kritisch gesehen)
- Erweiterung des Grünrings über den Burgparkplatz ist umstritten (Begrünung / Entsiegelung wird gelobt, aber deutliche Bedenken bzgl. der heutigen Nutzung für Kirmes etc. geäußert)
- Gliederung / Auflockerung der Grünflächen wird kontrovers diskutiert (einerseits gewünscht, andererseits keine „Zerschneidung“)
- Abschirmung der Stellplätze durch Hecken (auch Lärmschutz) wird klar befürwortet
- Einbeziehung der Freifläche vor Berufsschule / Musikschule wird deutlich empfohlen
- Übergang in den Ziegelweiherpark soll mit umgestaltet werden
- Aufwertung des Denkmal-Umfeldes wird gewünscht
- Einbeziehung des Burgumfeldes wird angesprochen
- Zusammenspiel mit der Freibadwiese wird angesprochen
- gewünschte Raumwirkung ist gegensätzlich (Von „Der Grüngürtel soll auch bitte ein Grüngürtel bleiben!“ bis „Ich finde die Aufteilung des Grünzugs in verschiedene Themenbereiche sehr gelungen.“)

### Klimaschutz / Klimaanpassung

- möglichst geringe Versiegelung
- stärkere Durchgrünung wird gewünscht / viele Bäume pflanzen
- gefällt Bäume sollen ersetzt werden (Anm.: bereits der Fall?)
- zusätzliche Pflanzbereiche vorsehen (z. B. Blumenbeete, Obstbäume...)
- Kirschblüte als Gestaltungselement wird gelobt
- Einbeziehung von Regenwasser in die Gestaltung wird befürwortet, aber auch hinterfragt (vgl. Ausstattung)
- Vögel und Insekten sollen bei der Umgestaltung bedacht werden
- Aufenthaltsbereiche sollen im Sommer verschattet werden
- Förderung des Naherholungswertes

## Historie

- Stadtgeschichte grundsätzlich bei der Umgestaltung zu berücksichtigen („Gelebte Geschichte im Schatten der Burg. Super.“)
- Standorte ehem. Stadttore zu thematisieren wird befürwortet (Gestaltung so wählen, dass der Verkehr nicht beeinträchtigt wird)
- einzelne Bedenken gegenüber zu starker Zergliederung des ehemaligen Wallgrabens („Der Burgwall mit Graben wird aus meiner Sicht so nicht mehr ausreichend deutlich.“)
- Sanierung / Rekonstruktion der alten Stadtmauer (am Dr.-Josef-Hahn-Platz) wird vorgeschlagen
- Identifikation mit der Stadt soll gestärkt werden
- historischer Rundgang ist vorstellbar

## Mobilität

- Erreichbarkeit der Innenstadt / Anbindung der Dörfer sicherstellen
- Mehrere Teilnehmer / innen fordern eine Tiefgaragen-Lösung im Grünring (insb. für Dauerparker)
- deutliche Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer (z.B. Fahrradstr.) gefordert
- Vorrang für Fußgänger und Radfahrer in der Innenstadt einrichten
- Verbesserung der Kennzeichnung für Fuß- und Radwege („Leitsystem“)
- „Parken vor der Innenstadt“, dann letzte Meile zu Fuß wird vorgeschlagen (z.B. leerstehende Immobilien, wie Autohäuser im Westen der Innenstadt, für Park & Ride / Walk nutzen)
- Verbesserung der Hol-/ Bringsituation für Eltern / Kinder an Schule und KiGa gewünscht (Umsetzung am ZOB denkbar? Synergieeffekte wie Paketstation etc.)
- Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder mit Schülerlotsen / Zebrastreifen
- Befestigung ohne Versiegelung der Parkplätze entlang der Westpromenade gewünscht
- Verkehrsberuhigung der Westpromenade gefordert
- Verbesserung der Querung Nordpromenade für Fußgänger und Radfahrer erforderlich
- Baumüberstandene Parkplätze am Dr.-Josef-Hahn-Platz werden einerseits befürwortet, andererseits bestehen große Bedenken aufgrund der heutigen Nutzung für Veranstaltungen etc.

## Nutzung

- Aufenthalt und Spiel werden als primäre Nutzungen und insgesamt eine große Nutzungsvielfalt / Themenbereiche für alle Altersgruppen befürwortet (auch Sport, Veranstaltungen...)
- teilweise multifunktional nutzbare Bereiche erhalten
- Wasserelemente im Grünring sind umstritten (s. Ausstattung)
- Open-Air-Veranstaltungen, insb. Konzerte, nahe Musikschule denkbar
- Gastronomie (Biergärten / Cafés) im Grünring gewünscht (z.B. an der Burg / nahe Sportanlagen), aber auch Warnung vor Konkurrenz mit vorhandenen Einrichtungen
- Berücksichtigung vorhandener Nutzungen am Dr.-Josef-Hahn-Platz (Kirmes, Karneval...)
- Synergieeffekte erzeugen, z. B. Paketstationen (auch für den Erkelenzer Einzelhandel)
- Tourismus fördern

## Ausstattung

- mehr Sitzgelegenheiten (mit Lehne) anbieten
- Spielmöglichkeiten schaffen, aber Multifunktionalität in einigen Bereichen erhalten (größere Spielgeräte als am Franziskanerplatz möglich)
- generationenübergreifende Sportgeräte werden befürwortet (Fortsetzung im Ziegelweiherpark wurde vorgeschlagen)
- (Regen-) Wasser / Wasserelemente im Grünring werden tendenziell befürwortet, da Erinnerung an Wallgraben, aber Aufwand und Diskrepanz zwischen Wasserführung und Versickerung bei Starkregen werden angemerkt
- mehr Mülleimer sollen installiert werden
- Vorschlag: Inszenierung von Fotohintergründen (Bsp. Schrifzug Erkelenz)
- Vorschlag: Barfußpfad einrichten
- Vorschlag: wechselnde Kunstobjekte ausstellen

## Instandhaltung / Kosten

- Langzeitpflegebedarfe / Reinigung und Instandhaltung / Folgekosten bei Gestaltung und Ausstattung berücksichtigen
- keine witterungsanfällige / pflegeintensive Ausstattung einplanen
- finanziellen Aufwand insgesamt abwägen (Wasserelement im Grünring erscheint aufwändig)

### Konzeptspezifische Beiträge – 3Plus

positiv:

- Markierung der Eingänge zur Kernstadt mittels rotlaubiger Bäume
- Stadtgrundriss als Bodenintarsie

negativ:

-

umstritten:

-

### Konzeptspezifische Beiträge – DTP

positiv:

- Spiel- und Sportangebote
- Nutzung Regenwasser
- Inszenierung Stadttore (in anderer Form)

negativ:

- Freifläche zukünftige Musikschule einbinden

umstritten:

- Wasserelement im Grünring

### Konzeptspezifische Beiträge – MWM

positiv:

- Angebots- / Nutzungsvielfalt (generationenübergreifend) / Themenbereiche
- Spiel- und Sportangebote
- Aufwertung des Denkmals
- Spiel mit Höhen / Hochbeeten

negativ:

- deutliche Übererschließung (Versiegelung)

umstritten:

- Zonierung (Tendenz positiv, insb. Wegeanteil zu hoch)

## 7 Ausblick

Wir möchten uns für die rege Teilnahme an der Online-Beteiligung zu Franziskanerplatz und Grünring bedanken. Die Ergebnisse werden vom Planungsbüro und der Stadtverwaltung fachlich geprüft und bei der Überarbeitung der Konzeptvorschläge berücksichtigt. Im Folgenden sind die weiteren Prozessschritte dargestellt.

- 10. Juni: Planer- / Verwaltungs- Workshop  
Offene, fachliche Diskussion der Konzeptvarianten unter Berücksichtigung der Bürgerbeteiligung
- 12. - 22. Juni: Ausarbeitung Workshop-Ergebnisse
- 23. Juni: Ausschuss (Sondersitzung StaBaWiBe)  
Beschluss der skizzenhaften Konzepten als Grundlage des Förderantrags
- anschließend: Vertiefung der Planungen für Franziskanerplatz und Grünring
- 30. September: Förderantragstellung

Im weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess werden die Bürgerschaft und die Politik weiter informiert und beteiligt. Sollte es die Situation im Kontext von Covid-19 erlauben sind neben der weiteren Information auf der Homepage Erkelenz 2030 und per Newsletter auch Veranstaltungen vor Ort geplant.

# Anhang